

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Tagblatt. 1843-1937 1911**

216 (6.8.1911) Drittes Blatt

Bezugspreis:  
Direkt vom Verlag vier-  
wöchentlich M. 1.60 ein-  
schliesslich Trägerlohn;  
abgeholt in d. Expedition  
monatlich 50 Pfennig.  
Durch die Post zugestellt  
vierteljährlich M. 2.22, abgeh.  
am Postschalt. M. 1.80.  
Einzelnnummer 10 Pf.

Redaktion-Expedition:  
Mitterstraße Nr. 1.

# Karlsruher Tagblatt.

Badische Morgenzeitung — Organ für amtliche Anzeigen.

Anzeigen:  
die einhaltige Postzeitung  
oder deren Raum 20 Bfg.  
Kleinanzeigen 45 Pfennig.  
Rabatt nach Tarif.  
Aufgabezeit:  
größere Anzeigen bis  
spätestens 12 Uhr mit-  
tags, kleinere bis 4 Uhr  
nachmittags.  
Fernschreibkassette:  
Expedition Nr. 203.  
Redaktion Nr. 2994.

Drittes Blatt

Gegründet 1803

Sonntag, den 6. August 1911

108. Jahrgang

Nummer 216

## Denkschrift über Mißstände im Postfachwesen.

Den beteiligten Stellen ist vor kurzer Zeit eine Denkschrift der Ältesten der Kaufmannschaft über den Geldverkehr zugegangen, in der auch die Mißstände im Postfachwesen beleuchtet werden. Der betreffende Teil der Denkschrift besagt folgendes: Die Einführung des Postfachs und Ueberweisungsverfahrens ist allseits mit Freuden begrüßt worden und war durchaus geeignet, den Bedarf an baren Zahlungsmitteln herabzumindern. Leider haben auch hier fiskalische Rücksichten eine in vollem Umfang segensreiche Wirkung zurückgehalten. Die Belegung des Postfachverkehrs, wenn auf einem Konto die Zahl von 600 Buchungen überschritten ist, mit einer Sondergebühr von 7 1/2 für jede Buchung, muß notwendigweise jeden Verkehr einschränken. Aber auch hiervon abgesehen, ist der Postfachverkehr in viel zu unständlichen Formen getrieben, so daß, wie aus zahlreichen Beschwerden hervorgeht, man sich nur noch schwer in all den Formularen und Vorschriften zurechtfindet. Nach vielen Richtungen hin muß darum eine Aenderung eintreten, wenn der Zweck des Postfachverkehrs, bare Zahlungsmittel in großem Umfange entbehrlieh zu machen, erreicht werden soll. Bei der reichhaltigen Regelung des Postfachverkehrs, die in kurzer Zeit bevorsteht, dürfen diese Beschwerden untersucht und, falls angängig, abgestellt werden.

## Badische Politik.

### Von der Freiburger Universität.

Herr Privatdozent Michael Heer, Doktor der Philosophie und Theologie, bisher Professor von Ebersteinberg, ist an Stelle von Professor Dr. Künzle, der definitiv die Pastoralprofessur übernimmt, zum a. o. Professor an der Universität Freiburg ernannt worden. Der neuernannte Professor hat sich durch seine ergebnisreichen Arbeiten einen bedeutenden Gehaltsanspruch erworben. Sein Hauptfach war bisher Neutestamentliche Exegese, alttestamentliche Literatur und Geschichte. Seine Heimat ist Badmünster, wo er am 5. Dezember 1867 geboren ist.

### Gemeinderatsbeschlüsse.

\* Mannheim, 5. Aug. Der Stadtrat verlegte die Wahl für die dritte Klasse des Bürgerausschusses von Sonntag auf einen Sonntag, und zwar wurde hierzu der 15. Oktober bestimmt. Die sozialdemokratische Fraktion hatte die Verlegung der Wahlen von Sonntag auf Sonntag beantragt, welchem Antrag jetzt der Stadtrat für die dritte Klasse Rechnung getragen hat.

## Aus Baden.

### Umsichtige Mittelungen.

#### Aus dem Staatsanzeiger.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog hat dem Ober-Postschaffner August Nidel in Karlsruhe die silberne Verdienstmedaille, dem Ministerialrat im Großherzoglich Hessischen Justizministerium Gehelmen Rat Dr. Georg West in Darmstadt das Kommandeurkreuz zweiter Klasse vom Jüngling Löwen, dem Geislichen Rat, Dekan und Stadtpfarrer Andreas Schill in Tiengen, dem Geislichen Rat, Dekan und Pfarrer Michael Hennig in Rappoltsau, dem Dekan und Pfarrer Fabian Martin in Obermühlbach und dem Pfarrer Johann Baptist Rahm in Ebersweier das Ritterkreuz erster Klasse vom Jüngling Löwen verliehen, dem Polizeiwachmeister Fridolin Maier beim Gouvernement von Südwestafrika die Erlaubnis zur Annahme und zum Tragen des ihm verliehenen königlich preussischen Allgemeinen Ehrenzeichens erteilt und den Reallehrer Gottfried Behringer in Freiburg zum Oberreallehrer ernannt.

Mit Entschließung Großh. Oberschulrats wurde Musiklehrer August Hoffmeister an der Realschule in Karlsruhe in gleicher Eigenschaft an die höhere Mädchenschule mit Gymnasialabteilung daselbst versetzt.

Die Zoll- und Steuerdirektion hat den Finanzsekretär Valentin Pister in Basel nach Karlsruhe versetzt.

Gestorben: Am 15. Juli 1911: Forstmeister a. D. Otto Flachland in Bötzingen.

### Personal-Veränderungen im Bereiche des 14. Armeekorps.

#### Beamte der Militärverwaltung.

##### Im aktiven Heere.

Den Garn.-Verwalt.-Inspektor 3. Abt. in Freiburg i. B. zum Garn.-Verwalt.-Oberinspektor ernannt. Die Kandidaten der Festungsgefangnisse: Großmann von Torgau nach Rastatt, Kempe von Rastatt nach Spandau versetzt.

Den Garn.-Verwalt.-Inspektor auf Probe: Bannwarth in Rastatt zum Garn.-Bew.-Inspektor ernannt.

Rieser, Intend.-Rat von der Intend. des 14. zu der des 9. Armeekorps versetzt.

Lüthner, Lazarett-Oberinsp. auf Probe in Mühlhausen i. E., zum Lazarett-Oberinsp. ernannt.

Im Beurlaubtenstande.

Schell (Mühlhausen i. E.), Oberapotheker des Beurlaubtenstandes, der Abschied bewilligt.

## Unfälle auf den badischen Staatsbahnen im Jahre 1910.

Der Jahresbericht der badischen Staatsbahnen verzeichnet für das Jahr 1910 insgesamt 19 Entgleisungen, von denen sich 2 auf freier Bahn und 17 auf Stationen ereigneten. Verletzt wurden dabei 16 Reisende. Von den Entgleisungen trafen 9 auf Personenzüge, 9 auf Güterzüge und 1 auf Rangierabteilungen. Zusammenstöße erfolgten 11, und zwar sämtlich auf Stationen. Verletzt wurden dabei 2 Reisende, getötet ein Bahnenbeamter, verletzt 2 Bahnenbeamte. Von den Zusammenstößen trafen 5 auf Personenzüge, 4 auf Güterzüge und 2 auf Rangierabteilungen. Durch Ueberfahren von Führern erfolgten 7 Unfälle. Von 127 Betriebsunfällen erhielt die Staatsanwaltschaft Anzeige in 55 Fällen, sie hatte Unterfangung eingeleitet in 55, das Verfahren eingestellt in 8 Fällen. — Verletzt wurden außerdem durch Unfälle der Züge während der Fahrt 23 Personen. Anfolge eigener Unvorsichtigkeit beim Bestiegen oder Verlassen der Züge wurden 2 Reisende getötet und 8 verletzt. Durch Unfälle der Züge während der Fahrt wurde ein Bahnenbeamter verletzt, einer wurde durch Unvorsichtigkeit beim Bestiegen oder Verlassen der Fahrzeuge oder während der Fahrt getötet, 22 verletzt, 3 wurden beim An- und Absteigen getötet, 5 verletzt, 17 wurden durch unzeitigen Aufenthalt auf den Gleisen, namentlich beim Ueberfahren derselben getötet, 11 verletzt. Die Gesamtzahl der getöteten Reisenden beträgt 2, der Verletzten 31, der getöteten Bahnenbeamten 23, der Verletzten 48. Durch Selbstmord endeten 11 Personen auf dem Gleise, eine wurde bei einem Selbstmordversuch verletzt. — Der Gesamtbestand an Wagen betrug am Ende des Jahres 1910: 2145 Personenzüge und 19 229 Lastwagen. Darunter waren 17 Wagen für Mühltransport und 162 Wagen für Mühltransport eingerichtet. Der Wagenpark der Staatsbahnen verfügt u. a. über 6 Wagen für Gefangene, 7410 gedeckte und 9759 offene Güterwagen, ferner über 3000 Gepäckwagen für Personenzüge und 201 Gepäckwagen für Güterzüge, ferner haben in Dienst 836 Lokomotiven, gegen 825 im Jahre 1909. Durchschnittlich waren 830,5 Lokomotiven im Jahre 1910 im Betrieb. Der Wert sämtlicher Lokomotiven beliefert sich auf 44 416 706 M.

Porzheim, 5. Aug. (Privattelegramm.) Durch ein mit Eisen beladenes Fuhrwerk, das den steilen Schloßberg herabkam, wurden heute vormittag auf dem Marktplatz 3 Frauen und 3 Kinder überfahren und verletzt; eines der verletzten Kinder, ein dreijähriges Mädchen, starb nach einer Stunde.

Porzheim, 5. Aug. Schon oft hat es auf der steilen Schloßbergstraße Unfälle durch Fuhrwerke gegeben. Es war 10 Uhr, als ein mit Eisen beladenes, vom Güterbahnhof kommendes zweispänniges Pferdewagen der Firma Kilsheimer hier insofern irgend eines noch unbekanntem Umstandes in Schutz geriet und den Schloßberg herunterraffe, gerade in das dortige Wochenmarkt hinein. Die Landeute ließen ihre Dinstörbe im Stich und retteten sich über die als Sitzgelegenheit dienenden Bretter. Doch allzu schnell war der Wagen die steile Straße heruntergerollt und feuerte nun geradewegs auf die Mitte des Marktplatzes zu. Im Nu hatte er die beiden ersten Hindernisse, einen Fleischwagen und einen Kaffeewagen, erfasst und beiseite gemorfen. Bei dem Anprall brach die Deichsel des Wagens in mehrere Stücke, und aus der Runde eines Pferdes spritzte ein mächtiger Blutstrahl hervor. Leider gab es auch erhebliche Verletzungen von Menschen. Zunächst wurde das Dienstmädchen des Herrn Krätzel Roos, Valeria Lang, 21 Jahre alt, vom Wagen erfasst; es erlitt bedeutende Verletzungen an den Hüften und Oberextremitäten. Ferner wurden verletzt die beiden Kinder des Zigarettenfabrikanten Wilhelm Schmilowicz in der Wegbergerstraße, die 3/4 Jahre alte Elise und die 8 Jahre alte Rosa; die erstere erlitt schwere Verletzungen und wurde ins Krankenhaus gebracht, wo sie bald darauf starb. Die andere, Rosa, wurde eine gepaltene Unterlippe davon. Sie wurde ins Krankenhaus gebracht und scheint ohne weitere Verletzungen davon gekommen zu sein. Schließlich wurde noch leicht verletzt der 11 Jahre alte Sohn des verstorbenen Kanalarbeiters Heß, Oskar mit Vornamen. Auch er wurde ins Krankenhaus gebracht. Die Stätte des Unglücks bot vormittags noch ein graufiges Bild. Der Unglückswagen war mit Stabellen beladen (angeblich 50 Jentner). Die Wägen waren an den Vorder- und Hinterrädern angehängt, so daß man sich darüber wundern mußte, daß der Wagen mit solcher Gewalt die Straße heruntertaufen konnte; denn die Pferde sind nicht geschickt.

\* Mannheim, 4. Aug. Auf Grund der neuen Organisation der Landeshochschule haben an den letzten Tagen die Wahlen in das Kuratorium und den Senat, sowie die des Rektors und seines Stellvertreters stattgefunden. Zum Rektor wurde Professor Dr. Glauer, zu seinem Stellvertreter Professor Dr. Altmann gewählt. Gegen diese Wahlen ist ein Protest eingelaufen mit der Begründung, daß in dem Wahlkörper die durch § 17 des neuen Statuts vorgegebene Vertretung der neuen, den haupt- und nebenamtlichen Dozenten, an der Anstalt tätigen Lehrkräfte gefehlt habe. Die Wahlen wurden daher suspendiert. Das Kuratorium wird erst nach Rückkunft seines Vorsitzenden seine Entscheidung treffen. Einstweilen ist Studienrektor Dr. Behrend mit der Fortführung der Rektoratsgeschäfte betraut.

Mannheim, 5. Aug. Die unter der Bezeichnung Mannheim-Weinheim-Heidelberg-Mannheimer Eisenbahn bisher im Besitz der Süddeutschen Eisenbahngesellschaft befindliche schmalspurige Nebenbahn von Mannheim-Neckarvorstadt über Weinheim-Heidelberg nach Mannheim Stadt und von da über die Neckar-

brücke nach Mannheim Neckarvorstadt, sowie die normale Gleisverbindung von Heidelberg nach Schriesheim ist, ebenso wie die bisher von der Süddeutschen Eisenbahngesellschaft für Rechnung der Stadt Mannheim betriebene Bahn von Mannheim-Käfertal nach Heddesheim, mit den dazugehörigen Anlagen und Betriebsmitteln sowie mit den aus dem Bau und der Betriebsführung erwachsenen Rechten und Verbindlichkeiten an die unter der Firma: Ober-rheinische Eisenbahngesellschaft, A.-G. Mannheim, errichtete Aktiengesellschaft, rückwirkend vom 1. April d. J. ab, übergegangen. Den Betrieb und die Verwaltung übernimmt die Direktion der Ober-rheinischen Eisenbahngesellschaft in Mannheim vom 1. August d. J. ab. Zur Beseitigung von Schwierigkeiten bei der Ueberleitung werden die Geschäfte für die Mannheim-Weinheim-Heidelberg-Mannheimer Eisenbahn jedoch bis zum 31. August d. J. von der Süddeutschen Eisenbahngesellschaft weiter erledigt.

—n. Heidelberg, 5. Aug. Heidelbergs Oberbürgermeister a. D. Bilabel, begeht am Montag seinen 80. Geburtstag. 1831 in Edesheim als Sohn eines Wein-gutsbesizers geboren, studierte er Chemie, machte Reisen, u. a. nach Bulgarien und der Türkei, und wurde 1875 zum Oberbürgermeister gewählt, als welcher er bis 1884 energisch und einsichtsvoll die Interessen Heidelbergs vertrat. Als Oberbürgermeister hatte er wiederholt Gelegenheit zu ehrenvollen Begegnungen mit Kaiser Wilhelm I. Der Substanz ist körperlich und geistig sehr frisch und er wird von den Heidelbergern hoch geschätzt.

—n. Heidelberg, 5. Aug. Eine 48jährige Fuhrmannsrau ließ sich von einem 28jährigen Mietsknecht unter Mithilfe des Sparfassenbüchsen entführen. Als der Mann nach Hause kam, waren beide verschwunden. Sie hatten sich in Karlsruhe auf, von wo aus die Entführte das Kind auch noch geholt hat. Der verlassene Ehemann und Vater hat die Sache dem Staatsanwalt übergeben.

\* Emmendingen, 5. Aug. Kommen Sonntag begehrt die hiesige Feuerwehr ihr 50jähriges Jubiläum, verbunden mit der zweiten Fahnenweihe.

ei. Von der Schwarzwaldbahn, 4. Aug. Der diese Woche nach Eisingen abgelassene Bürgerfahrgang wies wiederum eine sehr starke Beteiligung auf. Der Aufenthalt in Eisingen dauert vom 3. resp. 4. Aug. bis 7. August. Allen von der Schwarzwaldbahnstrecke Offenburg bis Emmendingen beteiligten sich rund 1000 Personen, und zwar von Offenburg aus 400, Biberach-Jell und Donaueschingen je 100, Triberg 80, Steinach und Emmendingen je 60, Gengenbach, Haslach, Hausach und Willingen je 50. Auch die Teilnehmerzahl aus dem Freiburger Bezirk war sehr groß. Die Fahrt ging über Eisingen-Schaffhausen.

Offenburg, 5. Aug. Am Mittwoch fand hier eine Konferenz der Beamten der Reichs- und Landesbahnen statt, welche von den Herren Brühl, Bruchsal, Eisingen, Freiburg, Heidelberg, Karlsruhe, Konstanz, Lahr, Oberkirch, Offenburg, Porzheim, Rastatt, Säckingen, Singen, Schopfheim, Triberg, Weinheim und Wiesloch besetzt war. Kaiserliche Seebacher-Offenburg eröffnete und leitete die Sitzung, welche sich vor allem mit der neuen Reichsversicherungsordnung beschäftigte. In gründlich ausgearbeiteten Referaten wurden folgende Punkte verhandelt: 1. Versicherungs-pflicht, 2. Hausgewerbetreibende, 3. Unständig Beschäftigte und 4. Dienst- und Gehaltsordnung. Referenten waren die Herren Sigmund-Karlsruhe, Jost-Heidelberg, Ostermayer-Konstanz und Olbrich-Porzheim. Aus den meisten Ausführungen, an welche sich eingehende Diskussionen schlossen, stieg die Ueberzeugung, mit der Einführung der Reichsversicherungsordnung einen bedeutenden Fortschritt auf dem Gebiete der sozialen Versicherungen begrüßen zu können. Den einzelnen Krankentassen wurden als Frucht der Beratungen Beschlüsse an die Hand gegeben, in welcher Weise die statistische Versicherungspflicht auf solche Arbeiten, die nicht berufsmäßig vorübergehend verrichtet werden, ausgedehnt werden soll, bezw. welche Beschäftigungen versicherungsfrei bleiben sollen. Als Ort der nächsten Tagung wurde Bielefeld bestimmt.

Freiburg i. B., 5. Aug. Gestern fand hier eine sehr gut besuchte Versammlung der Handlungsgewerbetreibenden statt, die sich mit der Sonntagsruhe im handels-gewerbe beschäftigte. Es wurde eine Resolution angenommen, in der eine Verbesserung der örtlichen Bestimmungen über die Sonntagsruhe im Handelsgewerbe für dringend erforderlich bezeichnet wird. Die Versammlung erhebt in der Resolution weiter die Forderung der Einführung der völligen Sonntagsruhe für Kontore und Ladengeschäfte. Sollte diese abgelehnt werden, so erklärt sie sich mit einem Kompromiß, wonach die Ladengeschäfte in der Zeit vom 1. Januar bis 1. Juli von 11—1 Uhr, in der Zeit vom 1. Juli bis 1. Oktober ganz geschlossen, in der Zeit vom 1. Oktober bis 31. Dezember von 11—3 Uhr geöffnet sein sollen, einverstanden.

\* Oberlauringen, 5. Aug. Der Bremser Müller aus Konstanz verunglückte gestern auf dem hiesigen Bahnhof. Er wollte auf den schon in der Fahrt befindlichen 10 Uhr-Güterzug aufspringen, glitt dabei aus und fiel so unglücklich auf das Gleis, daß ihm beide Beine abgefahren wurden. Müller starb nach kurzer Zeit.

Siel, 5. Aug. Der Kriegsveteran Küfer Karl Thoma fiel so unglücklich die Haustreppe herab, daß er infolge des Sturzes gestern morgen verschied.

ei. Schlingens, 5. Aug. Von benachbarten Viefürzte der Küfer Karl Thoma, ein Veteran von 1870/71, so unglücklich die Treppe hinunter, daß er an den Verletzungen, die er sich zuzog, starb.

c. Ettlingen, 5. Aug. Zu dem Waldbrande auf der Gemarkung Wörtsch ist noch nachzutragen, daß das Feuer am Schutzstreifen neben der Bahn ausgebro-

chen ist, kurz nachdem ein Zug die Strecke passiert hatte. Man nimmt deshalb Entzündung durch Lokomotivfunken an. Auf der Strecke befindliche Bahnarbeiter bemühten sich zunächst, das Feuer im Entstehen zu löschen, es erreichte aber dennoch eine Ausdehnung von ca. 27 Ar in einem Schrag junger Tannen, Fichten und Buchen. Auf das Sturmzeichen der Glöcke rückte die Feuerwehr aus und es gelang ihr auch nach größeren Anstrengungen, das Weitergreifen des Waldbrandes zu verhindern, der inzwischen eine Strecke übergriffen und an einer anderen Stelle neu angefangen hatte. Glücklicherweise ist in dem betroffenen Gebiet das Laub in diesem Frühjahr als Streu entfernt worden, sonst hätte die Waldmannschaft eine weitere Ausdehnung wohl kaum verhindern können.

\* Ettlingen, 5. Aug. Die Altbahn ist durch die Erfahrungen der letzten Tage überzeugt, daß das System der mit Einführung des hochgespannten Wechselfstroms von ihr getriebenen Doppelbügel der Betriebssicherheit nicht genügt, die ein halbständiger Verkehr verlangt. Setzt ist die Betriebsleitung dazu übergegangen, andere Bügel zu erproben. — Die an der Wörtscher Straße bei der Brücke über den Landgraben angelegte S. I. e. p. o. m. u. f. i. t. a. t. u. e. wurde vor einigen Tagen von unbekanntem Täter verunreinigt, indem ihr der Kopf und die rechte Hand abgeschlagen wurden. Die abgeschlagenen Teile sind bis jetzt nicht gefunden worden. Hoffentlich führen die seit einigen Tagen eingeleiteten Nachforschungen zur Ermittlung des Täters.

5. Baden-Baden, 5. Aug. Nach einer eingehenden Beratung nachstehender Projekte seitens des Stadtrats und der Technischen Kommission hat der Stadtrat folgendes beschlossen: Vorbehaltlich der Einholung eines Obergutachtens erklärt sich der Stadtrat mit dem vorliegenden Projekt des Betriebsamts zur Grundwassererfassung einverstanden. Die Projektierungsarbeiten sollen so beschleunigt werden, daß es möglich ist, das Projekt mit dem Antrag auf Bewilligung des erforderlichen Kredits im Laufe des Spätherbstes dem Bürgerausschuß zu unterbreiten. — Bezüglich des vorliegenden Projekts eines Krankenhauses-Neubaus soll zunächst ein Gutachten des Medizinischen Referenten im Großh. Ministerium des Spätherbstes dem Obergutachten des Amern, Herrn Geh. Obermedizinalrats Dr. Hauser, sowie des Direktors des städtischen Krankenhauses Karlsruhe, des Herrn Professors v. Bed, eingeholt werden.

\* Baden-Baden, 4. Aug. Von der vielgerühmten Findigkeit unserer Post gibt eine Postkarte Zeugnis, die dieser Tage, trotz fälschlicher Adresse, hier richtig zugestellt wurde. Die Postkarte war adressiert an „Madame Ludwig F., Lichtentalerstraße 3, Memmingen“ und war in Castlornau ausgegeben. Trotzdem der Bestimmungsort völlig fehlte, kam die Karte in den Besitz der Adressatin, ein Beweis, daß die Findigkeit unserer Post kein Märchen ist.

## Aus Nachbarländern.

### Württemberg.

c. Ulm, 5. Aug. Der Tagelöhner Reuß von Rastachmühle bei Söppingen, der wegen Raubmordes zum Tode verurteilt wurde, ist zu lebenslänglichem Zuchthaus begnadigt worden.

### Schweiz.

o. Hünigen, 5. Aug. Die beiden Totschläger, die in der Nacht vom Samstag auf Sonntag den 42 Jahre alten Wirt Camille Drechsler in Basel wegen Differenzen über 80 Cs. Schlaflos totgeschossen haben, sind bereits in das Untersuchungsgefängnis nach Mühlhausen eingeliefert worden. In seiner Einvernahme erklärte der 25 Jahre alte Schreiber Johann Stoh aus Böhlingen, daß er beim gegenseitigen Raufen mit dem Wirt diesem den tödlichen Stoß beigebracht, worauf er mit seinem Kameraden gestrichelt sei. Sie seien gestrichelt, als der Wirt zu Boden fiel, ohne zu wissen, daß dieser bereits tot sei. Das sei ihnen erst bei der Verhaftung in Hünigen gesagt worden. Zu seinem Begleiter habe er noch die Bemerkung gemacht, er werde den Wirt doch nicht getötet haben. An der Tat habe sein Kamerad Ernst Honegger aus Dürnten keinen Anteil. Weil Stoh Deutscher ist, wird er vor das Schwurgericht Mühlhausen gestellt werden, voraussichtlich schon in der vierten Schwurgerichtsperiode im November. Sein Begleiter wird indessen nach Erledigung des Strafverfahrens gegen Stoh an die Basler Behörden ausgeliefert werden, aber er bleibt noch in Mühlhausen, bis die Schwurgerichtsverhandlung in Mühlhausen vorüber ist.

## Aus dem Stadtkreise.

Eisenbahngesetz. Von der Großh. Zoll- und Steuerdirektion ist der Handelskammer der Entwurf einer Eisenbahngesetzgebung zugegangen, der von Interessenten im Bureau der Kammer eingesehen werden kann.

Ortschneidens der Post. Seit April hat die Reichs-Postverwaltung für Alt-Karlsruhe und die Stadtteile Mühlburg mit Rheinhafen, Grünwinkel und Weierheim den Ortschneidensdienst eingerichtet, d. h. sie läßt gewöhnliche Briefe oder Karten im Gewicht bis 250 Gramm durch besondere Boten aus Verlangen des Publikums aus der Wohnung abholen und unmittelbar anschließend durch diese Boten bestellen. Hierdurch wird Gelegenheit geboten, Briefschaften, die sehr eilig sind und deshalb sofort bestellt werden sollen, ohne Verzug und in der einfachsten, schnellsten und sichersten Weise dem Empfänger zuzuführen. Die Gebühren sind mäßig. Für einen Gang innerhalb der 1. Zone (Alt-Karlsruhe) sind 50 Pf., für einen solchen von und nach der 2. Zone (Mühlburg mit

Rheinhausen, Grünwinkel, Beierheim) 75 3 zu entrichten. Für das Zurückbringen einer Antwort an den Auftraggeber werden 25 3 (1. Zone) oder 40 3 (2. Zone) erhoben.

**Manöverpostsendungen.** Anlässlich der wieder bevorstehenden militärischen Herbstübungen sei darauf hingewiesen, daß es zur Vermeidung von Vergrößerungen dringend erforderlich ist, die Manöverpostsendungen mit genauer und deutlicher Aufschrift zu versehen. Dazu gehören: Familienname (möglichst auch Vorname), Dienstgrad, Truppenteil (Regiment, Bataillon, Kompanie, Establon, Batterie usw.) und für gewöhnlich der ständige Garnisonsort, gegebenenfalls mit dem Zusatz „oder nachzufinden“. Die Angabe der Kompanie, Establon, Batterie usw. darf nicht fehlen; die Angabe des Regiments allein genügt nicht. Ein Marschquartier als Bestimmungsort anzugeben, empfiehlt sich in der Regel nicht, ebensowenig die Bezeichnung „postlagernd“. Denn die mit „postlagernd“ bezeichneten Sendungen werden im Richtabholungsfall nur dann nach dem nächsten Marschquartier weitergeleitet, wenn der Adressat dies besonders beantragt. Vorteilhaft ist es, die Manöverpostsendungen, soweit sie nicht portofrei zu befördern sind, nicht unfrankiert, sondern frankiert zur Post zu geben, weil die Ausbündigung der unfrankierten Sendungen sich oft verzögert, wenn die abholenden Ordnungen nicht ausreichend mit Geld zur Bezahlung des Portos versehen sind.

**Die Versicherungspflicht der Versicherungs-Inspektoren.** Die Tätigkeit der Versicherungs-Außenbeamten beschränkt sich in der Regel nicht auf den Ort ihrer Verlebensort, sondern sie dehnt sich auf wechselläufige Orte aus. Nach der bisherigen Praxis wurden die betreffenden Versicherungspflichtigen am Sitz des Gewerbebetriebs (Generalagentur) zur Anmeldung gebracht. Der Großh. Verwaltungsgerichtshof hat aber in einer Entscheidung vom 14. Juni d. J. festgelegt, daß nach der Regel des § 5 A. B. G. die Versicherungs-Inspektoren da anzumelden sind, wo solche eine feste und dauernde Betriebsstätte haben. Wenn ein Versicherungs-Inspektor von seiner Generalagentur einen ständigen Wohnort zugewiesen bekommt mit einem wechselnden Orte beruhenden Arbeitsfeld, so ist anzunehmen, daß der Wohnort auch der Beschäftigungsort ist, da der gesamte schriftliche Verkehr mit der Generalagentur, den Versicherten, den Unteragenten und Vermittlern vom Wohnort aus erledigt wird und deshalb ein Büro eingerichtet ist und woher der Außenbeamte auch nach der Bereinigung des Bezirks abends wieder zurückkehrt. Es ist der Wohnort hinsichtlich der tatsächlichen Mittelpunkt der geschäftlichen Tätigkeit der Versicherungs-Außenbeamten, denn es darf der Begriff des Beschäftigungsortes nicht zu eng und äußerlich aufgefaßt werden; es ist nicht immer genau die Stelle, wo gerade eine Arbeit ausgeführt wird, sondern die Stätte, die nach dem Beschäftigungsverhältnis als der eigentliche und gewöhnliche Ort der zu verrichtenden Arbeit in Betracht kommt, wengleich gelegentlich oder selbst häufig Arbeiten außerhalb dieses Ortes verrichtet werden.

**Kurse des Badischen Frauenvereins.** Am 4. September, vormittags 9 Uhr, beginnen sämtliche Kurse der Frauenarbeitschule des Badischen Frauenvereins. Am gleichen Tage nimmt auch in der Kunststickerchule ein neuer Kurs zur Ausbildung von Kunststickerlehrerinnen seinen Anfang, ebenso ein neuer Unterrichtsstoff für seine weibliche Handarbeiten. Die Kunststickerchule hat ihren Zeichenunterricht erweitert.

**Ausstellung eines Ehrenpreises.** Der von der Biermannschaft des Rheinclubs „Allemania“ auf der Straßburger Regatta errungene Ehrenpreis ist im Schaukasten des Herrn R. Worlock, Zigarrengeschäft, Kaiserstraße 75, ausgestellt.

**Probeweiser Hühnerzucht.** Auf einigen Bureaus der Staatseisenbahnen und anderer Behörden wurde probeweise über die Hühnerzucht die Durchführungszeit — fog. englische — von 7 bis 1/3 Uhr eingeführt.

### Mittelalterliche Fleischsteuerung.

Plauderei von Ludwig Segebarth.  
(Nachdruck verboten.)

Auch im Mittelalter hatte die weniger mit Gütern gesegnete Bevölkerung des Deutschen Reiches unter der Leiber immer noch aktuellen Fleischsteuerung oft empfindlich zu leiden. Bektere machte sich seinerzeit um so empfindlicher bemerkbar, als der Fleischkonsum allgemein ein ziemlich beträchtlicher war. Wir erkennen dies schon aus den Schilderungen der Bauernhochzeiten (von den festlichen Veranstaltungen der Fürsten und Patrizier ganz zu schweigen). West man die Zahlen der geschlachteten Tiere, so erscheint es nicht weiter verwunderlich, wenn alle Augenblicke ein ehrlicher Priester von der Kanzel aus mit den heftigsten und ungeschminktesten Ausdrücken gegen die „Fresserei“ und das „Sausen“ wettert.

In den Städten herrschten strenge Gesetze bezüglich der Nahrungsmittel. Einerseits achteten die betreffenden Annungen sorgfältig auf die Respektierung der ihnen verliehenen Privilegien, namentlich sobald es galt, der Konkurrenz einen Damm vorzuschieben, andererseits trachtete der „wohlhabende hohe Rat“ danach, den Bürgern u. a. das Fleisch so billig wie möglich zuzumenden. (Daß beide Bestrebungen nicht immer Hand in Hand gingen, teilen uns die Archive mit.) — Für gewöhnlich sah die Stadtregierung es nicht ungen, wenn möglichst viel Vieh vom Lande aus eingeführt wurde; dem Export indessen war sie kein Freund. Einige Beispiele mögen zur Erläuterung dienen. Die „Bamberger Verordnung von 1408“ schreibt vor: — auch ist es verboten allen Bürgern, Bäckern und Fleischhauern, daß sie feinerlei Vieh, wie immer es auch heißen mag, das auf der Gemeindefeide gezogen ist, nicht außer Landes treiben oder mit Wissen an auswärtig Angelegene, die es ins Ausland treiben wollen, verschleichen.“ Wer gegen dieses Gesetz verstie, mußte dem Schultheiß ein Pfund und der Stadt vier Pfund Pennige als Strafe zahlen. In Nürnberg setzte die Verwaltung fest, daß Schafe und Hammel, die drei Tage auf der Gemeindefeide gefressen worden, nicht in die Stadt eingeführt werden dürften. Zu widerhandlung wurde mit 5 Schilling pro Stück geahndet. — Bestand aber eine „Fleischnot“, dann saßte man die Leibeläter, die aus Gemeindefeiden exportieren wollten, recht ungnädig an. Im Konnerzgesetz entzog man den Sündern vielerorts einfach die Gewerbeberechtigung, ja noch einem gewissen Hans Schwerttipper“ wiesen wir, daß er drei Tage lang je acht Stunden dem Gespötte der Weiber und Genschen am Branger ausgelegt war, weil er seinen eigenen Ziegenbock in der Nacht heimlich einem Komplizen über die Stadtmauer „stüchweise“ zuwerfen

versucht hatte. Die Schleiher verstiegen sich sogar zu körperlicher Nötigung, wenn die „Habsucht“ des schlechten Metzgers“ gar zu offensichtlich schien.

Der Import ist häufig unter dem Gewerksprivileg der Fleischjurgen, die meist dafür sorgte, daß frisches Fleisch stets nur unter großen Schwierigkeiten der Stadtbewölkterung direkt zugänglich gemacht wurde.

Nur in Süd- und Westdeutschland lagen die Verhältnisse einigermaßen günstig. Die Einwohner der Städte durften das Fleisch für ihre Küche „draußen“ kaufen; eine Bedingung, an deren Erfüllung strikte gehalten wurde, war allerdings daran geknüpft: dem Fremden Schächter blieben die Stadttore fest verschlossen. In Köln verfiel 1397 ein reicher Bürger gegen dieses Gebot; man nahm ihn dafür die Ware und zwang ihn, fünf Jahre hindurch nur „Einheimisches“ zu essen. Die Goslarer gestatteten den Händlern aus der Umgegend, Fleisch bis zur Mittagsstunde feilzukaufen. Mit dem Godeschlag 12 mußte alles Fleisch sofort weggebracht werden, und unter der Eskorte der Marktdiener zogen gleich darauf schwer beladene Fuhrwerke und brüllendes Treibvieh im langen Zuge aus der Stadt.

Von einschneidender Bedeutung für die fremden Händler war der Erlaß des Frankfurter Rats in den fünfziger Jahren des 15. Jahrhunderts. Es hieß da: „Ferner erlauben wir den Gästen nimmermehr, das Fleisch, welches sie am Tage vorher nicht losgeschlagen haben, nochmals andern Tages zum Verkauf auszuliegen. Wer hiergegen verstößt, verliert ein für allemal das Recht, unsere Stadt anders denn mit leeren Händen zu betreten.“ Die Chronik berichtet, daß „Beter Schnapeldampff“ der Weilung „froh hoch lachte, zum Abscheu der ehrlichen Leute“. Er schneidete sich außerdem noch der Beleidigung des Rats schuldig gemacht zu haben, denn „ihm wurde vom Henker auf dem Marktplatz dreimal kräftig auf sein freches Maul geschlagen“. Das tonfisierte Fleisch fraßen die Hunde des Rathsherrn Wangeln, wie das Schriftstück aus jenen längst entschwundenen Tagen nach und wichtig dazu berichtet. In Lübeck (1385) stand es den „Gästen“ frei, zwischen Dieren und Pfingsten Vammfleisch, wenn es billig war, feilzubieten; die Stadtregierung genöthigte ihrerseits das Recht auf eine kleine Abgabe. Eine derartige Besteuerung, die erst freiwillig geleistet, dann aber geordert wurde, finden wir in vielen Städten ganz und gäbe. In Worms beispielsweise erstreute sich der Demoproß der Unnehmlichkeit dieser Besteuerung. Er erhielt „den besten Immesbuch oder gausenbuch ane enner“. Um 1379 verfasste der weisse Rat von Wödenberg anlässlich einer Fleischsteuerung das Gesetz durchzubringen, den Bürgern für eine gewisse Spanne Zeit den Fleischgenuß überhaupt verbieten zu dürfen. Es soll damals zu sehr erregten Szenen in dem Städtchen

kommen sein. Die Fleischer, unterstützt von ungnädigen Elementen des Soldnerheeres, setzten wüthend zum Rathaus gezozen, und nur der Schwärzungsrede des hochangesehenen Stadtschreibers hätten die Rathsherren es zu danken gehabt, daß sie mit einigen Wüffen davonkamen.

Am stärksten war der Fleischimport zum Herbst. Den Grund für diese Laftage suchte man wohl am sichersten in dem Umstand, daß die deutschen Bürger um die Zeit ihren Winterbedarf deckten. Walfenst Fleischer wurde gerächt und in den Kellern aufbewahrt. Stand Krieg in Aussicht, dann war man natürlich doppelt vorsichtig im Anlegen von Vorräten. Schon bei Kriegsgerüchten gingen indessen die Fleischpreise derartig in die Höhe, daß Minderbemittelte jeuzend auf dies Nahrungsmittel Verzicht leisten mußten.

Die meisten Stadtregierungen suchten zwar vor der Osterzeit durch allerlei, vielfach recht wunderliche Verfügungen die fremden Viehhändler herbeizulocken. Denn zwischen Ostern und Pfingsten fielen zahlreiche Feste, an denen naturgemäß auch der Fleischverbrauch ein stärkerer wurde. Hatte das Volk aber kein Fleisch oder mußte es beim Einkauf zu tief in den Beutel greifen, so brach erfahrungsgemäß oft der Unwille über die Feuerung mit elementarer Gewalt aus. Das wußte der städtische Rat nur zu gut, weshalb er sich alle Mühe gab, billiges Fleisch zu schaffen. Wie man sich damals erzählte, sollen die Regensburger in dieser Beziehung stets den Vögel abgeschossen haben. Während rund herum Fleisch kaum aufzutreiben war, sei in der Stadt jener Schlauberger das Angebot größer als die Nachfrage gewesen. Der Chronist, der uns diese londerbare Mär in den „Regensburger Historien“ übermitteln, sagt allerdings, daß ihm selbst die Wahrheit des Berichteten nicht ganz feststehe. — Begreiflicherweise sah zeitweise die Metzgerzunft den allzu reichlichen Fleischimport höchst ungen. Um diesen nach Gefallen einzudämmen, benutzten sich in vielen Städten die Schlichter der „janitären Gewalt“. Manche Viehhändler wurden auf solche Weise schikanirt, daß sie das Wiederkommen gründlich verzoßen. Im Kurfürstlichen verurtheilte im 14. Jahrhundert die Interessentenpolitik der Metzger eine regelrechte Fleischnot, die erst behoben wurde, als der Volkswille ein Nachwort sprach. Etwas verdächtig klingt der Rufus im Frankfurter Schlichterstatut 1355: „Wir beschwören und erklären ausdrücklich, daß wir nicht ungen eigenen Nutzen, sondern den der Stadt im Auge haben; auch ist ein gef kein der (teurer) rntstleckschle nach.“ Der „Gast“ durfte aber beileibe nicht billiger sein, wie der einheimische Fleischer!

Wie Schmöller, der die Lebensverhältnisse im Mittelalter eingehend untersucht hat, als Ergebnis mit-

Albert Müller, Schreiner; Helmut Ernst Johannes, Vater Gotthold Schulz, Waffnenmeisteranwärter; Elise Emma Maria, Vater Adolf Schwindler, Kaufmann; Klara Ida, Vater Frz. Wegler, Gewerkschaftsbeamter. — 1. August: Karl, Vater Anton Schaffenmaier, Zahntechniker. — 3. August: Gertrud Klara, Vater Frz. Serdovius, Schlosser. Todesfälle: 3. August: Karl Gehl, Banbeamter, ledig, alt 24 Jahre; Hermann Karl Beisel, Musiker, ledig, alt 30 Jahre. — 4. August: Philippine Schneider, Witwe des Maurers Anton Schneider, alt 65 Jahre; Erwin, alt 1 Jahr 5 Monate, 1 Tag, Vater Stefan Späth, Schreiner; Wilhelm, alt 1 Jahr 3 Monate, Vater Anton Kästel, Portier; Eugen alt 1 Monat 2 Tage, Vater Eduard Grimm, Schmied; Mathilde von Rottenhoff, Privat, ledig, alt 82 Jahre; Martha, alt 7 Monate 16 Tage, Vater Hermann Richter, Wagner. — 5. August: Babette Hege, ohne Gewerbe, ledig, alt 69 Jahre; Katharina Weber, ohne Gewerbe, ledig, alt 71 Jahre; Franz Hübnert, Lokomotivführer, Ehem., alt 45 Jahre; Johann Götz, Lebensmittelhändler, Ehemann, alt 39 Jahre.

**Beerdigungszeit und Trauerhaus erwachsener Verstorbener.** Sonntag, den 6. August 1911. 1/3 Uhr: Ottmar Brütlich, Oberrevfor, Sofienstraße 77, 4. Etod. — 4 Uhr: Babette Hege, Privatiers, Viktorstraße 14.

### Berichtssaal.

**Tagesordnung der Ferienstrafkammer II.** Dienstag, den 8. Aug. 1911, vormittags 9 Uhr. I. Steinbrunn, Friedrich Karl, Tagelöhner aus Durlach, wegen Betrugs und Diebstahls i. R. 2. R. 3. R. 4. R. 5. R. 6. R. 7. R. 8. R. 9. R. 10. R. 11. R. 12. R. 13. R. 14. R. 15. R. 16. R. 17. R. 18. R. 19. R. 20. R. 21. R. 22. R. 23. R. 24. R. 25. R. 26. R. 27. R. 28. R. 29. R. 30. R. 31. R. 32. R. 33. R. 34. R. 35. R. 36. R. 37. R. 38. R. 39. R. 40. R. 41. R. 42. R. 43. R. 44. R. 45. R. 46. R. 47. R. 48. R. 49. R. 50. R. 51. R. 52. R. 53. R. 54. R. 55. R. 56. R. 57. R. 58. R. 59. R. 60. R. 61. R. 62. R. 63. R. 64. R. 65. R. 66. R. 67. R. 68. R. 69. R. 70. R. 71. R. 72. R. 73. R. 74. R. 75. R. 76. R. 77. R. 78. R. 79. R. 80. R. 81. R. 82. R. 83. R. 84. R. 85. R. 86. R. 87. R. 88. R. 89. R. 90. R. 91. R. 92. R. 93. R. 94. R. 95. R. 96. R. 97. R. 98. R. 99. R. 100. R. 101. R. 102. R. 103. R. 104. R. 105. R. 106. R. 107. R. 108. R. 109. R. 110. R. 111. R. 112. R. 113. R. 114. R. 115. R. 116. R. 117. R. 118. R. 119. R. 120. R. 121. R. 122. R. 123. R. 124. R. 125. R. 126. R. 127. R. 128. R. 129. R. 130. R. 131. R. 132. R. 133. R. 134. R. 135. R. 136. R. 137. R. 138. R. 139. R. 140. R. 141. R. 142. R. 143. R. 144. R. 145. R. 146. R. 147. R. 148. R. 149. R. 150. R. 151. R. 152. R. 153. R. 154. R. 155. R. 156. R. 157. R. 158. R. 159. R. 160. R. 161. R. 162. R. 163. R. 164. R. 165. R. 166. R. 167. R. 168. R. 169. R. 170. R. 171. R. 172. R. 173. R. 174. R. 175. R. 176. R. 177. R. 178. R. 179. R. 180. R. 181. R. 182. R. 183. R. 184. R. 185. R. 186. R. 187. R. 188. R. 189. R. 190. R. 191. R. 192. R. 193. R. 194. R. 195. R. 196. R. 197. R. 198. R. 199. R. 200. R. 201. R. 202. R. 203. R. 204. R. 205. R. 206. R. 207. R. 208. R. 209. R. 210. R. 211. R. 212. R. 213. R. 214. R. 215. R. 216. R. 217. R. 218. R. 219. R. 220. R. 221. R. 222. R. 223. R. 224. R. 225. R. 226. R. 227. R. 228. R. 229. R. 230. R. 231. R. 232. R. 233. R. 234. R. 235. R. 236. R. 237. R. 238. R. 239. R. 240. R. 241. R. 242. R. 243. R. 244. R. 245. R. 246. R. 247. R. 248. R. 249. R. 250. R. 251. R. 252. R. 253. R. 254. R. 255. R. 256. R. 257. R. 258. R. 259. R. 260. R. 261. R. 262. R. 263. R. 264. R. 265. R. 266. R. 267. R. 268. R. 269. R. 270. R. 271. R. 272. R. 273. R. 274. R. 275. R. 276. R. 277. R. 278. R. 279. R. 280. R. 281. R. 282. R. 283. R. 284. R. 285. R. 286. R. 287. R. 288. R. 289. R. 290. R. 291. R. 292. R. 293. R. 294. R. 295. R. 296. R. 297. R. 298. R. 299. R. 300. R. 301. R. 302. R. 303. R. 304. R. 305. R. 306. R. 307. R. 308. R. 309. R. 310. R. 311. R. 312. R. 313. R. 314. R. 315. R. 316. R. 317. R. 318. R. 319. R. 320. R. 321. R. 322. R. 323. R. 324. R. 325. R. 326. R. 327. R. 328. R. 329. R. 330. R. 331. R. 332. R. 333. R. 334. R. 335. R. 336. R. 337. R. 338. R. 339. R. 340. R. 341. R. 342. R. 343. R. 344. R. 345. R. 346. R. 347. R. 348. R. 349. R. 350. R. 351. R. 352. R. 353. R. 354. R. 355. R. 356. R. 357. R. 358. R. 359. R. 360. R. 361. R. 362. R. 363. R. 364. R. 365. R. 366. R. 367. R. 368. R. 369. R. 370. R. 371. R. 372. R. 373. R. 374. R. 375. R. 376. R. 377. R. 378. R. 379. R. 380. R. 381. R. 382. R. 383. R. 384. R. 385. R. 386. R. 387. R. 388. R. 389. R. 390. R. 391. R. 392. R. 393. R. 394. R. 395. R. 396. R. 397. R. 398. R. 399. R. 400. R. 401. R. 402. R. 403. R. 404. R. 405. R. 406. R. 407. R. 408. R. 409. R. 410. R. 411. R. 412. R. 413. R. 414. R. 415. R. 416. R. 417. R. 418. R. 419. R. 420. R. 421. R. 422. R. 423. R. 424. R. 425. R. 426. R. 427. R. 428. R. 429. R. 430. R. 431. R. 432. R. 433. R. 434. R. 435. R. 436. R. 437. R. 438. R. 439. R. 440. R. 441. R. 442. R. 443. R. 444. R. 445. R. 446. R. 447. R. 448. R. 449. R. 450. R. 451. R. 452. R. 453. R. 454. R. 455. R. 456. R. 457. R. 458. R. 459. R. 460. R. 461. R. 462. R. 463. R. 464. R. 465. R. 466. R. 467. R. 468. R. 469. R. 470. R. 471. R. 472. R. 473. R. 474. R. 475. R. 476. R. 477. R. 478. R. 479. R. 480. R. 481. R. 482. R. 483. R. 484. R. 485. R. 486. R. 487. R. 488. R. 489. R. 490. R. 491. R. 492. R. 493. R. 494. R. 495. R. 496. R. 497. R. 498. R. 499. R. 500. R. 501. R. 502. R. 503. R. 504. R. 505. R. 506. R. 507. R. 508. R. 509. R. 510. R. 511. R. 512. R. 513. R. 514. R. 515. R. 516. R. 517. R. 518. R. 519. R. 520. R. 521. R. 522. R. 523. R. 524. R. 525. R. 526. R. 527. R. 528. R. 529. R. 530. R. 531. R. 532. R. 533. R. 534. R. 535. R. 536. R. 537. R. 538. R. 539. R. 540. R. 541. R. 542. R. 543. R. 544. R. 545. R. 546. R. 547. R. 548. R. 549. R. 550. R. 551. R. 552. R. 553. R. 554. R. 555. R. 556. R. 557. R. 558. R. 559. R. 560. R. 561. R. 562. R. 563. R. 564. R. 565. R. 566. R. 567. R. 568. R. 569. R. 570. R. 571. R. 572. R. 573. R. 574. R. 575. R. 576. R. 577. R. 578. R. 579. R. 580. R. 581. R. 582. R. 583. R. 584. R. 585. R. 586. R. 587. R. 588. R. 589. R. 590. R. 591. R. 592. R. 593. R. 594. R. 595. R. 596. R. 597. R. 598. R. 599. R. 600. R. 601. R. 602. R. 603. R. 604. R. 605. R. 606. R. 607. R. 608. R. 609. R. 610. R. 611. R. 612. R. 613. R. 614. R. 615. R. 616. R. 617. R. 618. R. 619. R. 620. R. 621. R. 622. R. 623. R. 624. R. 625. R. 626. R. 627. R. 628. R. 629. R. 630. R. 631. R. 632. R. 633. R. 634. R. 635. R. 636. R. 637. R. 638. R. 639. R. 640. R. 641. R. 642. R. 643. R. 644. R. 645. R. 646. R. 647. R. 648. R. 649. R. 650. R. 651. R. 652. R. 653. R. 654. R. 655. R. 656. R. 657. R. 658. R. 659. R. 660. R. 661. R. 662. R. 663. R. 664. R. 665. R. 666. R. 667. R. 668. R. 669. R. 670. R. 671. R. 672. R. 673. R. 674. R. 675. R. 676. R. 677. R. 678. R. 679. R. 680. R. 681. R. 682. R. 683. R. 684. R. 685. R. 686. R. 687. R. 688. R. 689. R. 690. R. 691. R. 692. R. 693. R. 694. R. 695. R. 696. R. 697. R. 698. R. 699. R. 700. R. 701. R. 702. R. 703. R. 704. R. 705. R. 706. R. 707. R. 708. R. 709. R. 710. R. 711. R. 712. R. 713. R. 714. R. 715. R. 716. R. 717. R. 718. R. 719. R. 720. R. 721. R. 722. R. 723. R. 724. R. 725. R. 726. R. 727. R. 728. R. 729. R. 730. R. 731. R. 732. R. 733. R. 734. R. 735. R. 736. R. 737. R. 738. R. 739. R. 740. R. 741. R. 742. R. 743. R. 744. R. 745. R. 746. R. 747. R. 748. R. 749. R. 750. R. 751. R. 752. R. 753. R. 754. R. 755. R. 756. R. 757. R. 758. R. 759. R. 760. R. 761. R. 762. R. 763. R. 764. R. 765. R. 766. R. 767. R. 768. R. 769. R. 770. R. 771. R. 772. R. 773. R. 774. R. 775. R. 776. R. 777. R. 778. R. 779. R. 780. R. 781. R. 782. R. 783. R. 784. R. 785. R. 786. R. 787. R. 788. R. 789. R. 790. R. 791. R. 792. R. 793. R. 794. R. 795. R. 796. R. 797. R. 798. R. 799. R. 800. R. 801. R. 802. R. 803. R. 804. R. 805. R. 806. R. 807. R. 808. R. 809. R. 810. R. 811. R. 812. R. 813. R. 814. R. 815. R. 816. R. 817. R. 818. R. 819. R. 820. R. 821. R. 822. R. 823. R. 824. R. 825. R. 826. R. 827. R. 828. R. 829. R. 830. R. 831. R. 832. R. 833. R. 834. R. 835. R. 836. R. 837. R. 838. R. 839. R. 840. R. 841. R. 842. R. 843. R. 844. R. 845. R. 846. R. 847. R. 848. R. 849. R. 850. R. 851. R. 852. R. 853. R. 854. R. 855. R. 856. R. 857. R. 858. R. 859. R. 860. R. 861. R. 862. R. 863. R. 864. R. 865. R. 866. R. 867. R. 868. R. 869. R. 870. R. 871. R. 872. R. 873. R. 874. R. 875. R. 876. R. 877. R. 878. R. 879. R. 880. R. 881. R. 882. R. 883. R. 884. R. 885. R. 886. R. 887. R. 888. R. 889. R. 890. R. 891. R. 892. R. 893. R. 894. R. 895. R. 896. R. 897. R. 898. R. 899. R. 900. R. 901. R. 902. R. 903. R. 904. R. 905. R. 906. R. 907. R. 908. R. 909. R. 910. R. 911. R. 912. R. 913. R. 914. R. 915. R. 916. R. 917. R. 918. R. 919. R. 920. R. 921. R. 922. R. 923. R. 924. R. 925. R. 926. R. 927. R. 928. R. 929. R. 930. R. 931. R. 932. R. 933. R. 934. R. 935. R. 936. R. 937. R. 938. R. 939. R. 940. R. 941. R. 942. R. 943. R. 944. R. 945. R. 946. R. 947. R. 948. R. 949. R. 950. R. 951. R. 952. R. 953. R. 954. R. 955. R. 956. R. 957. R. 958. R. 959. R. 960. R. 961. R. 962. R. 963. R. 964. R. 965. R. 966. R. 967. R. 968. R. 969. R. 970. R. 971. R. 972. R. 973. R. 974. R. 975. R. 976. R. 977. R. 978. R. 979. R. 980. R. 981. R. 982. R. 983. R. 984. R. 985. R. 986. R. 987. R. 988. R. 989. R. 990. R. 991. R. 992. R. 993. R. 994. R. 995. R. 996. R. 997. R. 998. R. 999. R. 1000. R. 1001. R. 1002. R. 1003. R. 1004. R. 1005. R. 1006. R. 1007. R. 1008. R. 1009. R. 1010. R. 1011. R. 1012. R. 1013. R. 1014. R. 1015. R. 1016. R. 1017. R. 1018. R. 1019. R. 1020. R. 1021. R. 1022. R. 1023. R. 1024. R. 1025. R. 1026. R. 1027. R. 1028. R. 1029. R. 1030. R. 1031. R. 1032. R. 1033. R. 1034. R. 1035. R. 1036. R. 1037. R. 1038. R. 1039. R. 1040. R. 1041. R. 1042. R. 1043. R. 1044. R. 1045. R. 1046. R. 1047. R. 1048. R. 1049. R. 1050. R. 1051. R. 1052. R. 1053. R. 1054. R. 1055. R. 1056. R. 1057. R. 1058. R. 1059. R. 1060. R. 1061. R. 1062. R. 1063. R. 1064. R. 1065. R. 1066. R. 1067. R. 1068. R. 1069. R. 1070. R. 1071. R. 1072. R. 1073. R. 1074. R. 1075. R. 1076. R. 1077. R. 1078. R. 1079. R. 1080. R. 1081. R. 1082. R. 1083. R. 1084. R. 1085. R. 1086. R. 1087. R. 1088. R. 1089. R. 1090. R. 1091. R. 1092. R. 1093. R. 1094. R. 1095. R. 1096. R. 1097. R. 1098. R. 1099. R. 1100. R. 1101. R. 1102. R. 1103. R. 1104. R. 1105. R. 1106. R. 1107. R. 1108. R. 1109. R. 1110. R. 1111. R. 1112. R. 1113. R. 1114. R. 1115. R. 1116. R. 1117. R. 1118. R. 1119. R. 1120. R. 1121. R. 1122. R. 1123. R. 1124. R. 1125. R. 1126. R. 1127. R. 1128. R. 1129. R. 1130. R. 1131. R. 1132. R. 1133. R. 1134. R. 1135. R. 1136. R. 1137. R. 1138. R. 1139. R. 1140. R. 1141. R. 1142. R. 1143. R. 1144. R. 1145. R. 1146. R. 1147. R. 1148. R. 1149. R. 1150. R. 1151. R. 1152. R. 1153. R. 1154. R. 1155. R. 1156. R. 1157. R. 1158. R. 1159. R. 1160. R. 1161. R. 1162. R. 1163. R. 1164. R. 1165. R. 1166. R. 1167. R. 1168. R. 1169. R. 1170. R. 1171. R. 1172. R. 1173. R. 1174. R. 1175. R. 1176. R. 1177. R. 1178. R. 1179. R. 1180. R. 1181. R. 1182. R. 1183. R. 1184. R. 1185. R. 1186. R. 1187. R. 1188. R. 1189. R. 1190. R. 1191. R. 1192. R. 1193. R. 1194. R. 1195. R. 1196. R. 1

gehendes Fahrrad im Werte von 60 M. Kunz wegen Diebstahls zu 4 Monaten Gefängnis, abzüglich 3 Wochen Unterhaftung verurteilt.

### Karlsruher Kunstleben.

#### Stadtgartentheater.

„Die geschiedene Frau.“ Text: Victor Léon. — Musik: Leo Fall. Auch die „geschiedene Frau“ erweist sich trotz tropischer Hitze ihre bewährte Zugkraft. Die Vorstellung unter Barockes Regie war auf einen feinen Ton gestimmt, alles flappete und auch der Chor trat, namentlich zu Anfang des 3. Aktes, gut hervor.

aufsichtig lieb hat, sieht ihr Fiasto ein. Horst kehrt an den Hof zurück und übernimmt die durch Fridolia vollends verfallene Regierung. Sein erster Staatsakt besteht darin, daß er die Frauenrechtlerinnen zwangsweise verheiratet. Während seiner Regentschaft trifft dann die amerikanische Milliardärin Mili Wandering ein, die bereits durch einen Ehevertrag den Fürsten Fridolius geheiratet hat und nun Horst als ihren Mann reklamiert.

### Handel, Gewerbe und Verkehr.

#### Schiffahrts-Bewegungen.

Bremen, 5. Aug. Dampferexpeditionen des Norddeutschen Lloyd von 6. bis 12. August. „Kronprinzessin Cecilie“ am 8. August nach Neuport über Southampton und Cherbourg; „Göttingen“ am 9. August nach Antwerpen; „Brandenburg“ am 10. August nach Philadelphia und Baltimore; „Derfflinger“ am 10. August nach Ostafrika; „Germannicus“ am 11. August nach Rio de Janeiro; „Prinz Friedrich Wilhelm“ am 12. August nach Neuport über Southampton und Cherbourg; „Erlangen“ am 12. August nach Brasilien.

### Terminkalender.

Montag, den 7. August 1911. 2 Uhr: Siebert, Gerichtsvollzieher, Zwangs-Versicherung im Pfandlokal Steinstraße 23. 2 Uhr: Herzog, Gerichtsvollzieher, Zwangs-Versicherung im Pfandlokal Steinstraße 23.

### Vom Wetter.

#### Wetterbericht des Zentralbureaus für Meteorologie und Hydrographie vom 5. August 1911.

Am Nordwesten der britischen Inseln ist eine neue Depression erschienen, die etwas tiefer ist, als ihre Vorgängerin und die dort stärkeren Fallen des Barometers verursacht hat; eine flache Depression befindet sich über dem Südoften und ein Tiefminimum über der Ostsee. Ueber Mitteleuropa zieht sich ein breiter Band hohen Druckes hin, der wahrscheinlich einen Kern im Südwesten aufweist.

#### Von der Meteorologischen Station Karlsruhe.

Table with 7 columns: August, Barometer, Therm. in C, Windst. in Sec., Windrichtung, Witterung, Bemerk.

Höchste Temperatur am 4. August 27,7, niedrigste in der darauffolgenden Nacht 15,0. Niederschlagsmenge am 5. August früh 0,0 mm.

Wasserstand des Rheins am 5. August früh. Aufstufung 170, gefallen 1, Rehl 245, gefallen 4, Magaz 382, gefallen 2, Mannheim 301, gefallen 3 cm.

Wasserwärme des Rheins bei Magaz am 5. August, nachm. 5 Uhr: 25,0 C.

#### Beobachtungen der Drahtstation in Friedrichshafen vom Morgen des 5. August 1911.

Table with 5 columns: Temperatur, Relative Feuchtigkeit, Windrichtung und -stärke, Windböigkeit, Windgeschwindigkeit.

#### Wetterbericht der Deutschen Seewarte vom 5. August 1911, 8 Uhr vorm.

Large table with 5 columns: Stationen, Barometer, Therm. Celsius, Windrichtung und Stärke, Witterung.

### Luffahrt.

#### Vom Luftschiff „Schwaben“.

5. Baden-Baden, 5. Aug. Sechs Passagiere hatten sich heute in der Frühe in der Luftschiffhalle eingefunden zu einer genussreichen Fahrt mit dem Luftschiff „Schwaben“. Um 7/8 Uhr, die Temperatur war noch angenehm, ging der Kreuzer in die Lüfte und steuerte zuerst Baden-Baden zu, welches in schöner Fahrt überflogen wurde.

Baden-Dos, 5. Aug. Das Luftschiff „Schwaben“ wird morgen früh 6 Uhr zur Fernfahrt nach Freiburg aufsteigen und um 10 Uhr wieder hier erwartet. An der Luftreise, die unter Führung von Dr. Eckner stattfindet, werden 11 Passagiere teilnehmen.

Paris, 5. Aug. Der Flieger Bedrines, der gestern früh 6 Uhr in London aufgestiegen war und den Kanal zwischen Folkestone und Boulogne für Mer überflogen hatte, ist um 8.45 Uhr bei Dieppe gelandet. Er stieg um 6 Uhr abends wiederum auf und landete nach einem Flug von einer Viertelstunde in Hyppes-Moulineux.

### Kleines Feuilleton.

Ein neuer Fahrarten-Druckapparat. Im Hauptbahnhof zu Köln ist versuchsweise ein neuer Fahrarten-Druckapparat aufgestellt worden, der die Mängel der bisherigen nicht mehr aufweist. Die bisher gebräuchlichen wiesen nur die Möglichkeit auf, bis zu 2000 Druckplatten zu fassen. Die Druckplatten, die jetzt frei liegen, enthalten den Namen der Bestimmungstation, während der Apparat auf den Fahrarten den Preis und den Abgangsort aufdruckt.

### Tagesanzeiger.

(Näheres wolle man aus den betr. Inseraten erfahren.)

- Residenztheater. Vorstellung. Welt-Kinematograph. Vorstellung. Kaiser-Kinematograph. Vorstellung. Zentral-Kinematograph. Vorstellung. Metropol-Theater. Vorstellung. Kaiser-Panorama. Bis Anfang September geschlossen. Stadgarten. 4 Uhr Vief-Konzert. Zum Elefanten. 4 Uhr Konzert. Stadtgarten. 8 Uhr: „Die geschiedene Frau“. Café Bauer. 9-11 Uhr Konzert. Café Winkler. 4-12 Uhr Konzert. Musikverein Hürgerbrunn. 4-12 Uhr Konzert. Musikverein. 3 Uhr Familienansammlung nach Schloß Ruppurt. Männerturnverein. Born. Turnspiele, Grenzplatz. Turngemeinde. Donnerstags Spielrunde Engländerplatz beim Zentralturnhalle.

Für Aufbewahrung von unerlangten Zusendungen übernimmt die Redaktion keine Gewähr.

Berantwortlich für Politik: Joseph Straub; für Sozial- und Kommunalpolitik und den übrigen redaktionellen Teil: C. B. Redemann; für den Inseratenteil: Paul Kuchmann. Druck und Verlag: C. F. Wüllerstorff & Sohn Buchhandlung m. b. H., sämtlich in Karlsruhe. Berliner Redaktion: Berlin C., Behrenstraße 27.

Engl. Julius Strauß, Karlsruhe. En détail. Größtes Spezialgeschäft in Bekleidungsartikeln, aller Arten Bekleidungsstoffe, Halbwollentextilien, Spitzen, Knöpfen, Weißwaren, Handtüchern, Strümpfen, Krawatten, Fächern, Sportjahren, Mützen u. a. Ständiger Eingang v. Neuheiten. — Tel. 372. Blumen, Unterwäsche u. sehr preiswert. Sonntags bis auf weiteres geschlossen.

### Telegraphische Kursberichte.

5. August 1911.

Table with 2 columns: New York, London (Anfang), Berlin (Anfang), Frankfurt (Anfang).

Table with 2 columns: Karlsruher Stadtanleihe, Wechsel Amsterdam, Wechsel London, Wechsel Paris, Wechsel Wien, Wechsel Bern, Wechsel Brüssel, Wechsel Frankfurt (Mitt.-Börse), Wechsel Basel, Wechsel Zürich, Wechsel Genéve, Wechsel Lugano, Wechsel Mailand, Wechsel Neapel, Wechsel Rom, Wechsel Venedig, Wechsel Florenz, Wechsel Genua, Wechsel Livorno, Wechsel Palermo, Wechsel Catania, Wechsel Messina, Wechsel Reggio, Wechsel Taranto, Wechsel Brindisi, Wechsel Ancona, Wechsel Vercelli, Wechsel Turin, Wechsel Genua, Wechsel Livorno, Wechsel Palermo, Wechsel Catania, Wechsel Messina, Wechsel Reggio, Wechsel Taranto, Wechsel Brindisi, Wechsel Ancona, Wechsel Vercelli, Wechsel Turin.

Table with 2 columns: Wechsel Amsterdam, Wechsel London, Wechsel Paris, Wechsel Wien, Wechsel Bern, Wechsel Brüssel, Wechsel Frankfurt (Mitt.-Börse), Wechsel Basel, Wechsel Zürich, Wechsel Genéve, Wechsel Lugano, Wechsel Mailand, Wechsel Neapel, Wechsel Rom, Wechsel Venedig, Wechsel Florenz, Wechsel Genua, Wechsel Livorno, Wechsel Palermo, Wechsel Catania, Wechsel Messina, Wechsel Reggio, Wechsel Taranto, Wechsel Brindisi, Wechsel Ancona, Wechsel Vercelli, Wechsel Turin, Wechsel Genua, Wechsel Livorno, Wechsel Palermo, Wechsel Catania, Wechsel Messina, Wechsel Reggio, Wechsel Taranto, Wechsel Brindisi, Wechsel Ancona, Wechsel Vercelli, Wechsel Turin.

Table with 2 columns: Wechsel Amsterdam, Wechsel London, Wechsel Paris, Wechsel Wien, Wechsel Bern, Wechsel Brüssel, Wechsel Frankfurt (Mitt.-Börse), Wechsel Basel, Wechsel Zürich, Wechsel Genéve, Wechsel Lugano, Wechsel Mailand, Wechsel Neapel, Wechsel Rom, Wechsel Venedig, Wechsel Florenz, Wechsel Genua, Wechsel Livorno, Wechsel Palermo, Wechsel Catania, Wechsel Messina, Wechsel Reggio, Wechsel Taranto, Wechsel Brindisi, Wechsel Ancona, Wechsel Vercelli, Wechsel Turin, Wechsel Genua, Wechsel Livorno, Wechsel Palermo, Wechsel Catania, Wechsel Messina, Wechsel Reggio, Wechsel Taranto, Wechsel Brindisi, Wechsel Ancona, Wechsel Vercelli, Wechsel Turin.

**Ämtliche Bekanntmachungen.**

Straßenperierung betreffend.

Zwecks Herstellung eines Droschkenhalteplatzes wird die Beierthheimer Allee zwischen Krieg- und Gartenstraße vom 5. d. M. für die Dauer der Arbeiten für den Fußverkehr polizeilich gesperrt.

Karlsruhe, 4. August 1911.

**Großh. Bezirksamt. — Polizeidirektion.**

Die Herbstübungen des XIV. Armeekorps im Jahre 1911 betreffend.

Aus Anlaß der diesjährigen Herbstübungen bringen wir zur allgemeinen Kenntnis, daß Beschädigungen an den militärischen Telegraphenanlagen verboten sind und gemäß §§ 317, 318 R.St.G.B. zur Betretung gelangen werden.

Karlsruhe, den 30. Juli 1911.

**Großh. Bezirksamt.**

Die Aenderung des Ortsbauplans Staffort betreffend.

Durch Entschließung des Bezirksrats vom 13. Juni d. J. wurden unter Aufhebung der durch früheren Bezirksratsbeschlüsse für die Gewanne Brühlfeld und Brühlweiden der Gemeinde Staffort festgestellten Straßen- und Baufluchten, die Straßenfluchten A—B, C—D und die Straßen- und Baufluchten der genannten Gewanne unter gleichzeitiger Festsetzung der Höhenlage nach Maßgabe der vorgelegten Pläne festgesetzt.

Karlsruhe, den 29. Juli 1911.

**Großh. Bezirksamt.**

Die Behandlung der Fundfachen betreffend.

Im Monat Juli 1911 wurden folgende gefundenen Gegenstände auf dem Fundbüro abgegeben:

- 30 Mark in Schein, 12 Portemonnaies mit Inhalt, 1 gold. Collier mit Anhänger, 1 gold. Armband, 1 Bismarckmünze, 1 gold. Kranzarmband, 1 Broche, 1 gold. Damenring in Stein, 1 Herrenring, 2 Eheringe, 1 silb. Damenring, 3 Herrenringe, 1 Anhänger mit Photographie, 1 silb. Schirmgriff, 1 schwarzer Schal, 7 Handtaschen, 1 Damengürtel, 2 Damenschirme, 1 Brieftasche mit Inhalt, 1 Zigarrenetui, 1 Katheter (Chirurg. Instrument), 1 Gummiprüse, 1 Bleistift, 1 wollene Decke, 1 Pferdebedeckung, 1 Paletsch, 1 weißer Mantel, 4 Brille, 1 Haarbürste mit Kamm, 1 Gebetsbuch, 1 Revolver, 1 Kinderstuhl, 1 Hundehalsband, 1 Schraubenschlüssel, 1 Messingknopf, Messingteile eines Kronleuchters, 1 Fahrrad, 2 Handwagen und mehrere Schlüssel.

Die Gegenstände können von den Eigentümern oder sonstigen Empfangsberechtigten im Zimmer 16, Schalter III des Bezirksamtsgebäudes abgeholt werden.

Falls sich ein Empfangsberechtigter nicht rechtzeitig meldet, geht das Eigentum an den gefundenen Sachen nach Jahresfrist auf den Finder bzw. die Stadtgemeinde über.

Karlsruhe, den 1. August 1911.

**Großh. Bezirksamt.**

— Polizeidirektion —

Maul- und Klauenseuche betr.

In der Gemeinde Au a. Rh. ist die Maul- und Klauenseuche erneut ausgebrochen und wurden für diese Gemeinde die Bestimmungen der §§ 58 und 59 der B.D. vom 19. Dezember 1895, „Die Abwehr und Unterdrückung von Viehseuchen betr.“, in Kraft gesetzt.

Karlsruhe, den 2. August 1911.

**Großh. Bezirksamt.**

Bekanntmachung.

Nr. 21 370. Maul- und Klauenseuche in Weingarten betr. Nachdem die Maul- und Klauenseuche in den Stallungen des Jakob Greß, Polizeidiener, Ludwig Gab, Landwirt, Friedrich Siegle, Bahnarbeiter, Johann Heinrich Scholl, Landwirt, Georg Gakenheimer, Kübler, und Wilhelm Häcker, Bahnarbeiter, erstloschen ist, werden die über genannte Gehöfte verhängten Sperremaßnahmen wieder aufgehoben.

Durlach, den 1. August 1911.

**Großh. Bezirksamt.**

Nr. 32 610. II. Vorstehende Bekanntmachung bringen wir zur öffentlichen Kenntnis.

Karlsruhe, den 2. August 1911.

**Großh. Bezirksamt.**

Nr. 11 743. T. B. Ausschreiben.

**A. Gestohlen:**

- 1. Vom 16. bis 29. v. Mts. Bunsenstraße 4 ein außergewöhnlich großer, lilafarbiger Damenhut, Silber mit Lilaflecken, 2 große Lilafedern, schwarzes, mit Gold durchwirktes Band; im Hut steht der Name „Frit. Schneider“.
- 2. Am 21. v. Mts. im Café Schillered, Schillerstraße 24, ein handtäschchen von blauelem Bildleder mit langer, blauer Kordel; ein schwarzes Damen-Portemonnaie mit Klappverschluss und 10 M Inhalt und 4 verschiedene Schlüssel.
- 3. In der Nacht zum 23. v. Mts. aus dem Vorgarten Bismarckstraße 77 eine schwarzlederne Handtasche, schwarzes Beschlagnahme-Schilder; ein schwarzledernes Damenportemonnaie, Druckknopfverschluss, mit etwa 25 M, je eine Mitgliedskarte des Instrumental- und Kunstvereins und eine Stadtgarten-Abonnementskarte auf den Namen „Nolensfelder“.
- 4. In der Nacht zum 26. v. Mts. in der Magdalenstraße 10 rotblühende Geraniensäule.
- 5. Am 28. v. Mts. in dem Baden Kriegstraße 24 ein braunledernes Portemonnaie mit 10 M.
- 6. Am 28. v. Mts. aus dem Hausgange Sofienstraße 134 ein Kinder-Bromenadewagen, blauegrün gestrichen, fast neu, vierediges Dach, Gestell und Beschlagnahme-Schilder, auf den Rädern Gummireifen.
- 7. Am 28. v. Mts. vor dem Hause Waldstraße 60 ein Fahrrad, grüner, schwarzer Rahmenbau, mit der badischen Landesfarbe, schwarze Felgen, gerade Lenkstange.
- 8. Vom 28. auf 29. v. Mts. aus dem Keller der Wirtschaft „Walhalla“, Augustenstraße 27/29, eine Rohr-Abtschneidezange, etwa 30 cm lang, bogenförmig, in dem hohlen Bogen befinden sich ein Gewinde und 3 Stadträdchen, am unteren Ende beweglicher Griff.
- 9. Am 29. v. Mts. aus der Lorenzstraße Durlacher Allee 42 ein größerer Kinderwagen mit naturfarbigem Anstrich, an der Deichsel fehlen die Handgriffe.
- 10. In der Nacht zum 31. v. Mts. einem Monteur, der auf einer Bank beim Hauptbahnhof eingeschlossen war, eine ältere, silberne Herren-Kem.-Uhr, buntes Zifferblatt, röm. Ziffern, am Rand etwas beschädigt.
- 11. In der Nacht zum 31. v. Mts. aus dem Hofe der Wirtschaft zum „Grünen Baum“ in Ruppurr ein neues Fahrrad, Gänge, Fabrik-Nr. 283 799, schwarzer Rahmenbau, schwarze Felgen mit grünen Streifen, aufwärts gebogene Lenkstange mit grünen Handgriffen, Freilauf-Rücktrittsbremse, rotbrauner Sattel, rotbraune Werkzeugtasche, auf der Signalglocke der Name „Hartung & Rieger“.
- 12. In der Nacht zum 31. v. Mts. aus einem Stall auf einem Grundstück zwischen Ruppurr und Karlsruhe 4 Stallhaken (1 schwarzer und 3 graue), 1 Hammer und 1 Jange.
- 13. Am 31. v. Mts. aus dem Hausflur der Großh. Bildergalerie eine Nickel-Kem.-Uhr samt einer stark abgenutzten Stahlkette mit gedrehten Gliedern.
- 14. Am 31. v. Mts. in der Techn. Hochschule eine silberne Herren-Kem.-Uhr, glatte Goldränder, gerippter Rückdeckel mit einem Kranz, in dessen Mitte das Wort „Ideal“ steht, weißes Zifferblatt; ein gelbledernes Portemonnaie mit Seitenverschluss und 3 M Inhalt.
- 15. Am 31. v. Mts. in einem Zigarrengeschäft in der Waldhornstraße ein neuer, schwarzlederner Herren-Regenschirm, brauner Griff, das Ende bieder und grünlich, mit 2 vergoldeten Ringen, der Leberzug an vier Stellen etwas beschädigt.
- 16. Am 31. v. Mts. aus dem Hausgange Sofienstraße 134 eine vernickelte Fahrrad-Niemann-Germania-Kerzenlaterne.
- 17. Am 1. d. Mts. Jähringerstraße 56 eine kleine, goldene Damenuhr, auf dem Rückdeckel eine Kirche, welche, mit einem Kranz von Stiefmütterchen umgeben, eingraviert ist.

18. Am 1. d. Mts. auf einer Stuhant beim Abtal-Bahnhof ein schwarzer Damen-Regenschirm mit gebogenem und geripptem Holzgriff.

19. Am 1. d. Mts. aus einer Manfarde Jähringerstraße 35 ein dunkler Toppen-Anzug, ein grüner Filzhut (55%), Firma Zeumer, ein Paar Militär-Schnürschuhe, gez. „2. Werk-Division, 1. Komp., Mehl 44“; eine vergoldete Uhrkette, Gliber Blumenblättern darstellend. Der unbekannte Täter ist etwa 30 J. alt, mittelgroß, mager, hat schwarzes Schnurrbartchen und spricht schwäbischen Dialekt.

20. In der Nacht zum 2. d. Mts. aus dem Hause Gartenstraße 70 ein Fahrrad, Gänge, Fabrik-Nr. 276 981, schwarzer Rahmenbau, aufwärts gebogene Lenkstange mit schwarzen Zelluloidgriffen, auf der Signalglocke stehen die Namen „Hartung & Rieger“.

21. Am 2. d. Mts. aus dem Hausgange Scheffelstraße 56 ein Fahrrad, „Palacia“, Fabrik-Nr. 178 063, schwarzer Rahmenbau, gelbe Felgen, vernickelte Speichen, rote Mäntel, brauner Sattel, Torpedofreilauf-Rücktrittsbremse.

22. Am 3. d. Mts. aus dem Hausgange Parkstraße 9 ein Fahrrad, grüner, weiß lackiert, aufwärts gebogene Lenkstange mit Holzgriffen, Freilauf-Rücktrittsbremse, gelber Lederfattel, gelbe, dreieckige Werkzeugtasche.

**B. Verloren:**

1. Am 19. v. Mts. auf dem Wege vom Stadtgarten durch die Garten-, Ritter- und Kriegstraße eine silberne Damen-Kem.-Uhr, auf dem Rückdeckel der Name „Wilhelm“ eingraviert, samt einer silbernen Panzerkette.

2. Am 23. v. Mts. in der Kaiser-Allee ein Rosenkranz, schwarze Perlen, nach der 9. Perle jeweils ein Silberblättchen mit dem Muttergottesbild, am Ende ein silbernes Kreuz.

Um sachdienliche Mitteilung bittet:

Karlsruhe, den 5. August 1911.

**Die Kriminalpolizei.**

Marg, Polizeikommissar.

**Bekanntmachung**

für die

**Rheinschifffahrt.**

Vom 4. August 1911 ab bis auf weiteres wird in der Mündung des Rheinschiffens zu Karlsruhe und im Städtkanal zur Erleichterung der Einfahrt und der Durchfahrt gebahrt werden.

Die Berg- und die Talschifffahrt in der Fahrwassertrinne des Rheins wird hierdurch nicht berührt.

Für die Einfahrt der Fahrzeuge von dem Rhein in den Hafen zu Karlsruhe und für die Ausfahrt aus dem Hafen in den offenen Rhein gilt während der Baggerzeit die Vorschrift, daß die Ein- und Ausfahrt verboten ist, so lange die Wahrschauen am Gewände des oberen Leuchtwerts am Vorhafen und auf dem Bagger selbst blau-weiße Flaggen zeigen.

Die Schifffahrttreibenden haben gemäß § 4 Ziffer 8 der Rheinschiffahrts-Polizeiorordnung den Anordnungen der Wahrschauen Folge zu leisten.

Karlsruhe, den 4. August 1911.

**Großh. Rheinbahninspektion.**

Reythalser.

**Bekanntmachung.**

Den Besuch des Stadtgartens betreffend.

Nach § 2 der Vorschriften für die Benutzung des Stadtgartens beträgt das Eintrittsgeld in den Stadtgarten an den Vornmittagen der Sonntage und der gebotenen Festtage für eine erwachsene Person 10 Pf., für ein Kind im Alter von 2 bis 10 Jahren 5 Pf. Kinder unter 2 Jahren sind frei. An den übrigen Vornmittagen ist jede erwachsene Person zudem berechtigt, je 2 zu ihrer Familie zählende Kinder im Alter von unter 10 Jahren unentgeltlich in den Garten mitzunehmen.

Diese Vergünstigungen werden mit sofortiger Wirkung verfallen und auf die Dienstag- und Donnerstag-Vornmittage während der sechswohentlichen Sommerferien der Volks- und Mittelschulen (d. i. bis einschließlich 11. September) ausgedehnt.

Karlsruhe, den 5. August 1911.

**Der Stadtrat.**

Dr. Paul. Neudeck.

**Ferienkolonien für arme, kränkliche Schulkinder der Stadt Karlsruhe.**

An weiteren Gaben haben wir erhalten: durch Med.-Rat Dr. Bähr: von Dr. Reimann 10 M.; durch Fräulein Berger, Hauptlehrerin: von Tochterpächterinnen 2.80 M.; durch Med.-Rat Dr. Brian: von Frau Hofrat Just 10 M., Fräulein U. u. R. Weder 3 M.; durch Oberlehrer Frick: von Gebr. Knapp 5 M., einer Leierin der „Bilder aus der Ferne“ 4 M., Bolander 1 M., Diederhoff & Widman 5 M., Kaplan Kern 3 M.; durch Oberlehrer Frick eingegangen bei der G. Braunischen Hofbuchdruckerei u. Verlag: von Frau Werber 1 M., Major v. Neubronn 1 M., Amtsrichter Band 50 Pf., Oberförsteramt (Sant 1 M., Fräulein Wiling 1 M., Frau Hauptmann von Enck 1 M., Ulrich Hof, Fabrikant, 1 M., Bahner, 2 M.; durch Stadtschulrat Dr. Gerwig: von Frauen und Mädchen aus den Brigg Karlsruhe und Gräfflich-Rheinfelden-Stiftungen 1000 M., durch den Stadtrat Karlsruhe von Kunstmalern Bernam Dammeyer: Bericht auf eine Forderung zu Gunsten der Karlsruher Ferienkolonien, 500 M., Schmitt Dr. Alder 10 M., Staatsrat Seibert 10 M., Baurat Dr. Fuchs 5 M.; durch Hauptlehrer Geier: von Fr. A. 5 M.; durch Oberlehrer Bahner: von Lehrern, Lehrern und Schullehrern der Nebenmischschule 40 M.; durch Hauptlehrer Knecht: vom Stämmigen Klosterbräu 40 M.; durch Oberlehrer Meng: vom Lehrerkollegium der Gutenberg-Gesellschaft (Klassenabteilung) 3 M. 50 Pf.; durch Bürgermeister Dr. Paul: von Rabatt-Spar-Berein Karlsruhe 50 M., durch Bankdirektor K. Peter: von Geh. Oberfinanzrat Salm 5 M.; durch Bankdirektor K. Peter eingegangen bei der G. Braunischen Hofbuchdruckerei und Verlag von Ungenannt 1.50 M., durch Oberlehrer Roth vom Lehrerkollegium der Siedenbüchle, Klassenabteilung 20 M.; durch Oberlehrer Seifler vom Lehrerkollegium der Schillerschule 39 M.; durch Oberbürgermeister Siegrist von Rechtsanwält B. Frey 10 M.; durch Fräulein Diezer, Hauptlehrerin, von Frau. Rud. Diezer ein Paket Strümpfe, Frau Reg.-Rat Kronberger Neufassungsfrauen Frau Kanselrat Schmidt Kleidungsstücke, Frau Schneider Bekleidungsstücke, Spielsachen; durch Inspektor Stehlin: von Tochterpächterinnen 5.10 M.; durch Stadtpfarrer Weidemeier: von einer Witwe 1 M., zusammen 1804 M. 90 Pf. Hierzu laut früherer Veranschlagung 8996 M. 58 Pf.; somit im ganzen 10 801 M. 48 Pf.

Wir danken herzlich und bitten um weitere freundliche Gaben.

Karlsruhe, den 5. August 1911.

**Das Komitee:**

- Dr. Appel, Stadtrabbiner, Kaiserstr. 34a.; Dr. Bähr, Medizinalrat, Kaiserstr. 223; Dr. Brian, Medizinalrat, Amalienstr. 79; Dr. Doll, Hofrat, II. Vorstehender, Ritterstr. 26; Frick, Oberlehrer, Sommerstr. 10; Geier, Oberlehrer, Schriftführer, Bahnhofsstr. 44; Dr. Gerwig, Stadtschulrat, I. Vorstehender, Kreuzstr. 15; Bahner, Oberlehrer, Durlacher Allee 16; Händel, Stadtrat, Stefaniensstr. 37; Dr. Hoffmann, Medizinalrat, Kreuzstr. 11; Dr. Hofmann, Bürgermeister, Kreuzstr. 89; Frau Kommerzienrat Hoepfner, Kuntheimerstr. 15; Knörzer, Geistlicher Rat, Ehrenbörner, Erbprinzenstr. 14; Freiberger von Kraft & Ebner, Geh. Ober-Reg.-Rat und Kammerherr, Karl-Friedrichstr. 15; Kreßmann, Major a. D., Bismarckstr. 23; Frau Oberbürgermeister Lauter, Kreuzstr. 46; Frau Lub, Inspektorin des Handarbeitsunterrichts, Ruppurrerstr. 46; Dr. Müller, Medizinalrat, Redtenbacherstr. 8; Peter, Bankdirektor, Schachmeister, Kreuzstr. 1; Papp, Stadtpfarrer, Friedhofstraße 15; Frau Geh. Hofrat Reimann, Vorhofstr. 17; Dr. Reich, Stadtrat, Kreuzstr. 29; Frau Oberbürgermeister Dr. Sauter, Weinbrunnstr. 42; Siegrist, Oberbürgermeister, Friedhofstr. 1; Spöck, Hofrat, Ehrenmitleid, Mathstr. 7; Stehlin, Inspektor, Kreuzstr. 55; Dr. Steiner, Stadt- und Schulrat, Erbprinzenstraße 1; Dr. Stroede, Privatier, Kaiserstr. 201; Dr. Traß, Hofrat, Nordstr.-Anlage 13; Billiard, Baurat, Sofienstr. 35; Riegler, Geh. Hofrat, Weidenstr. 74. Außerdem haben die Güte, Beiträge entgegenzunehmen: die Herren Geistlichen, die Herren Direktoren der Mittelschulen, Herr Hofrat Ordenstein und die Herren Oberlehrer der hiesigen Volksschulen.

**Kof's-Bestellung.**

Das Gaswerk übernimmt die Lieferung von Kof's an hiesige Einwohner für die Zeit

vom 1. September 1911 bis 31. August 1912.

Bestellscheine, welche wir unsern vorjährigen Abnehmern stellen ließen, können in unsern Betrieben Gaswerk I, Kaiser-Allee 11 und Gaswerk II bei Gottesau abgeholt werden; auf Verlangen werden solche auch zugesandt.

**Abonnementspreise:**

**Rußkof's per Ztr. Mk. 1.10 ab Gaswert**

**Stückkof's "Mk. 1.—"**

Auf Wunsch wird der Kof's, bei billiger Berechnung der Fuhrlöhne, zugeführt.

Außer Abonnement kostet der Zentner 10 Pfg. mehr.

Der Kleinverkauf zu Tagespreisen findet in beiden Werken

vormittags von 11—12 Uhr,

nachmittags von 1/4—1/25 Uhr,

Samstag vormittags von 8—1 Uhr

statt; hierbei wird Kof's von einem halben Zentner an abgegeben.

**Stadt. Gaswerk Karlsruhe.**

In unterzeichnetem Verlage ist erschienen u. durch jede Buchhandlung zu beziehen:

**INVENTARE**

des

**Großh. Rad. General-Landesarchivs.**

Herausgegeben

von der Großh. Archivdirektion.

**IV. Band Erster Halbband**

Preis broschiert Mk. 6.40.

Früher erschienen:

Band I Mk. 3.00 Band II 2 Mk. 6.40

Band II 1 Mk. 5.20 Band III Mk. 8.80

**C. F. Müllersche Hofbuchhandlung m. b. H.**

Karlsruhe Ritterstr. 1. Telephon Nr. 297

**Verloren u. gefunden.**

**Verloren**

wurde am Freitag morgen im Damenbad in Maxau eine Halskette mit grünen Steinen. Gegen Belohnung abgegeben bei Kirchenbauer, Alabasterstraße 31 II.

**Entlaufen gelber Boyer**

mit weißer Brust und weißen Vorderbeinen. Abzugeben gegen Belohnung: Bergstraße 2.

**Unterricht**

**Nachhilfestunden**

erteilt Oberprimar des Gymnasiums. Offerten unter Nr. 6351 an das Kontor des Tagblattes erbeten.

**S. Kraft, Musiklehrer,**

in Violine, Mandoline, Zither und Laute, Amalienstr. 65 II. — Luisenstr. 69 II.

**Jüngerer Herr**

wünscht Unterricht in

**Schwedisch.**

Gefl. Off. unter Nr. 6339 an das Kontor des Tagblattes erbeten.

**Italienisch, Französisch**

lehrt gründlich

**italienischer Student.**

Beste Aussprache. Mäßiges Honorar. Näb. Ludwig-Wilhelmstraße 5 IV.

**Slavierunterricht**

erteilt mit bekanntem Erfolg auch an Anfänger (Monatspreis 6 Mark) Frau **Schulz-Wietach**, Marktgrabenstraße 36, 3. Etod.

**Technikum Mittweida**

Direktor: Professor Holz. Höhere technische Lehranstalt für Elektro- u. Maschinentechnik. Sonderabteilungen für Ingenieur-, Techniker- u. Werkmeister-, Elektrot. u. Masch.-Laboratorien. Lehrfabrik-Werkstätten. Hochsch. Lehrstuhl für Maschinenbau. 1910 Besondere Programm etc. Kostlos. v. Sekretärin.

**St. Esmann**

KARLSRUHE

Kaiserstr. 229 Telephon 868

**Feinste Tafelbutter**

der

**Eisenharzer Molkerei Isny**

täglich frisch.

Rabatmarken.

**Wer**

leichte, reinliche, ungezieferte Betten haben will, lasse seine alten Bettstoffe zu Pulver zerreiben und abgeben.

Bestellungen erwünscht. **Matragen-Steidlinger**, Adlerstr. 32.

**LASTIGE HAARE**

**D. BROWN'S**

Verlangen Sie anasthetisch Dr. Brown's Haarwasser für Unkrautentfernung und abtöten des Kopfschuppens.

Niederlagen:

H. Bieler, Damen-Friseur. Hoflieferant **Friedrich Bloß**.

Carl Roth, Hofdrogerie.

L. Wolf, Parfum, Zirkel.

Otto Fischer, Fidejussar-Drog., Karlstrasse 74.

Emil Denny, Kaiserstr. 11.

Otto Mayer, Drogerie, Wilhelmstrasse.

Strass-Drogerie, Mühlburg.

**Heirat!**

Junger Mann, ev., 26 Jahre alt, sucht wegen Mangel an Damen Bekanntschaft auf diesem Wege eine Lebensgefährtin. Gutgehendes Geschäft, eigenes Haus, 2 stöckig, Vermögen 20 000 M. Junge Witwe ohne Kinder, nicht ausgeschlossen, einfache Erziehung, bevorzugt werden solche Personen, die im Labengeschäft tätig waren. Offerten unter Nr. 6266 an das Kontor des Tagblattes erbeten.